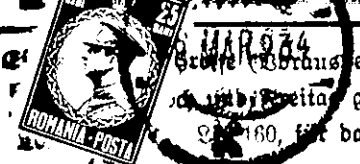


# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung



Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung Arad, Gde Fischplatz  
Filiale Timisoara-Josstadt, Str. Bratianu 1a  
Fernsprecher Arad: 6-39. Temeschwar: 21-82.

Bezugpreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Einzel 3 Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 29. Arad, Freitag, den 9. März 1934. 15. Jahrgang.

### Die Winderheiten-Geze

muss endlich ein Ende nehmen, sagt Abgeordneter Hans Otto Roth in der Kammer.

Bucuresti. In der Kammer Sitzung vom Dienstag verlas Abg. Hans Otto Roth eine Erklärung der Deutschen Partei in welcher die Regierung eine biegsame Außenpolitik, vor allen Dingen aber engere Verbindung mit solchen Staaten empfohlen wird, die als Abnehmer für unsere landwirtschaftlichen Produkte in Frage kommen.

Bezüglich der Innenpolitik fordert er Schutz gegen die Korruption und Wiederherstellung des Kreditwesens, gleichmäßige, gerechte Besteuerung, Autonomie der Gemeinden, Kirchen und konfessionellen Schulen, kurz die endgültige Regelung der offenen Winderheitenprobleme.

Schließlich verlangte Abgeordneter Roth, daß endlich die Ungeduld und Geze gegen die Winderheiten aufhören möge.

### Das Getreideamt

wird wieder errichtet. — Neue Interventionskäufe der Regierung.

Bucuresti. Freitag abend fand eine Sitzung des Wirtschaftsrates der Regierung statt, die fast ganz mit der Prüfung der Welzen- und Weizenfrage angefüllt war. Minister Cassiu und Unterstaatssekretär Manollescu-Strunga gaben eine eingehende Darstellung des Problems und legten die Gründe dar, die den Preisverfall bewirkt haben. Um einen noch weiter gehenden Preisverfall zu verhindern, wurde vorgeschlagen, das Getreideamt wieder ins Leben zu rufen. Der Wirtschaftsausschuss hat dies angenommen und den Unterstaatssekretär für Luftwesen wieder mit der Führung des Amtes betraut. Der Vorrat von etwa 5000 Waggon Getreide, den der Staat hat, wird nicht in Verkehr gebracht. 3000 Waggon davon sollen in die Tschechoslowakei ausgeführt werden und 2000 für die Verpflegung des Heeres verwendet werden. Das Finanzministerium wird dem Getreideamt die Beträge zur Verfügung stellen, um die nötigen Interventionskäufe vorzunehmen.

### Radio-Urteil

des Arader Gerichtshofes.

Die Arader Postdirektion hat gegen drei angesehene Arader Kaufleute beim Gericht die Anzeige erstattet, weil sie angeblich ohne Erlaubnis ein Radio hielten. Die Angeklagten konnten nachweisen, daß sie ihre Apparate angemeldet haben und bloß mit den Radiogeblühren im Rückstande sind. Der Gerichtshof sprach die Angeklagten mit der Begründung frei, daß man deshalb, weil man die Gebühren schuldig ist, kein Schwarzhalter ist. Dies Urteil ist von großer Bedeutung.

# Schönbrunn erwartet seinen Herrn

und wird hergerichtet für die Habsburger, welche zurückkehren dürfen. — 235.000 Joch Kaiserlicher Besitz lagen 16 Jahre brach. — Wann treffen Zita und Otto in Wien ein?

Wien. Die Bundesregierung und die Führer der Heimwehr vertreten den offiziellen Standpunkt, daß die Restauration der Dynastie noch nicht aktuell sei, jedoch ist die Regierung bereit, das Gesetz abzuschaffen, durch welches die Habsburger aus dem Lande verwiesen und ihres Vermögens beraubt wurden.

Zita Verhandlungen über die Rückgabe des Herrschaftsgutes von 235.000 Joch, welches gegenwärtig im Besitz des österreichischen Staates ist und von diesem unverständlicherweise seit 16 Jahren brach liegen gelassen wurde. In gutinformierten Kreisen verlautet, daß zwischen dem Habsburg-Haus und der Bundesregierung in dieser Hinsicht sogar schon eine Ver-

ständigung erzielt wurde. Auch wurde eine Verständigung in dem Sinne erzielt, daß Otto und Zita schon demnächst nach Wien zurückkehren dürfen. Die italienische Regierung leistete an-

# Die Konvertierung illusorisch

Der Staat hat keine Rechte Privatschulden nachzulassen. Regelung nur infolge Schuldenübernahme durch den Staat möglich.

Bucuresti. Der Konvertierungsausschuss hielt gestern unter dem Vorsitz Dnu Bratianus eine Sitzung, in welcher festgestellt wurde, daß der Ausgangspunkt des Gesetzentwurfs, welcher über eine gewisse Verringerung der Schulden disponiert, irrtümlich ist, weil er mit dem Paragraph 17 der Verfassung im Kontrast steht, welcher betont, daß der Staat nicht das Recht hat, seinen Bürgern Schulden, die anderen Staatsbürgern gegenüber bestehen, nachzulassen. Der Kassationshof hat in der Vergangenheit auf Grund dieser Bestimmung der Verfassung jene Urteile erbracht, in denen die Bestimmungen des Konvertierungsgesetzes für unberechtigt erklärt wurden. Jetzt hat die Kommission entschieden, daß die Schulden vom Staate expropriert werden und die Regelung dann auf dieser Basis erfolgt.

# Liebeswerben um Goga?

Liberalen Abgeordnete verlinken seine Grundsätze und fordern ihn auf in die liberale Partei einzutreten. — Haben die Sachsen einen Bürgermeisterposten gekauft?

Bucuresti. In der Kammer Sitzung vom Montag ergriff der liberale Abgeordnete Folea das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er den Friedenswillen Rumäniens Ungarn gegenüber betonte, gleichzeitig aber Ungarn davor warnte den Revisionsgedanken weiter zu propagieren, denn eine Revision hätte den Krieg zur Folge und die Siebenbürger Rumänen würden in diesem Falle so tapfer kämpfen, wie noch nie.

Liberalen dann während der Wahlen unsere Städte unter sächsischer Führung gelassen?

Abg. Serbici erklärte, daß der liberale Präsekt Regman in Hermannstadt mit den Sachsen am 8. Dezember ein Uebereinkommen getroffen habe, wonach die Verwaltung der Stadt in sächsischen Händen bleibt und die Sachsen als Ablösung für den Bürgermeisterposten um 3 Millionen Lei mehr Steuer bezahlen. (Was sehr unwahrscheinlich ist).

Auch dieser Redner fordert, wie Goga, daß die siebenbürgischen Städte unter ausschließlich rumänischer Leitung gestellt werden sollen.

Darauf setzte Folea seine Rede fort und fordert Octavian Goga auf, als guter Rumäne mit großen Verdiensten in die liberale Partei einzutreten.



Otto von Habsburg.

geblich das Versprechen, bei den Großmächten dahin zu intervenieren, daß bei der Rückkehr der Habsburger nach Oesterreich keine Schwierigkeiten bereitet werden.

Wien. Der kleine Bundeskanzler Dollfuß hielt Sonntag in Villach eine große Rede in welcher er erklärte, daß die praktische Verwirklichung der Restauration eine längere Zeit in Anspruch nehmen, da zur Vorbereitung derselben, zunächst Bundespräsident Miklas zurücktreten und übergangsweise Erzherzog Eugen an die Spitze der österreichischen Republik kommen müßte.

Ein vielstimmiges Zeichen ist auch, daß das historische Schloß Schönbrunn und der große Park seit zwei Wochen gesperrt sind und einer Renovierung unterzogen werden. Aus diesem folgert man, daß die Rückkehr der Habsburger nach Oesterreich bereits eine fertige Tatsache ist. Mussolini, welcher eigentlich der Vater, des Gedanken ist, wartet nur noch die günstige Gelegenheit hiezu ab, um seine Pläne zu verwirklichen.

### Saatmais aus dem Ausland.

Bucuresti. Dem Landwirtschaftsministerium wurden zwei Ausschüsse ausgesandt, um sich in Ungarn und Südbanaten für Saatmais zu interessieren, der im Lande heuer fehlt. Die nach Ungarn entsandte Kommission, der als Vertreter der Landwirtschaftsminister auch der Siebenbürger Sachse Dr. Stephan angehörte, ist zurückgekehrt ohne entsprechendes Saatgut zu finden. In Südbanaten wurden 40 Waggon aufgekauft.



Die Bevölkerung an den Ufern der Bistritza verläßt fluchtartig ihre Wohnungen, weil der Fluß stänlich im Steigen begriffen ist und ernste Uberschwemmungsgefahr besteht.

Die ungarischen Legationisten haben eine große Sammlung veranstaltet, die 300.000 Pengö ergab. Ein Großgrundbesitzer hat 600 Tausch Feld gespendet. Mit diesem Gelde soll die Propaganda zur Rückkehr Ottos von Szabburg befruchtet werden.

Auf den Philippinen (Inselgruppe im Stillen Ozean herrscht eine schreckliche Choleraepidemie, die schon über 500 Todesopfer forderte.

In Schanghai fand eine Helbengebenfeier statt, in deren Verlauf auf den japanischen Gesandten ein Bombenattentat verübt wurde. Die Bombe ist glücklicherweise nicht explodiert.

In Jugoslawien wurde gegen zwei Polizeibeamte, Johann Ciclovac und Stefan Selaric, die Anzeige wegen Unterschlagung der Sperrfundsgebelde eingebracht. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

In den Lemeschwarer Vorstädten Mehala und Monach ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen, die schon sieben Todesopfer forderte. Die Stadt hat alle Maßnahmen getroffen um eine weitere Verbreitung der Epidemie zu verhindern.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, stehen noch in diesem Monat bei der Post große Beförderungen bevor, die alle Dienstgrade umfassen sollen.

Am 15. März wird der türkische Außenminister Tawfik Ruzschi Bey in Bukarest eintreffen. Auf seiner Reise wird er sich einen Tag in Sofia aufhalten.

Während der Volkskommission der Receptorenpatres Paul Komittel und Hermann Wieder in Mariensfeld, waren 900 Weibchen und 1800 Kommunionen zu verzeichnen.

Auf dem Schwarzen Meere tobt ein furchterlicher Orkan, der einen italienischen Petroleumdampfer zum Sinken brachte. Sechzehn Mann der Besatzung kamen in den Wellen um, der Kapitän und acht Mann konnten gerettet werden.

Das Ehegericht Straßburg hat den Heizer Koloman Walint, der seine Gekochte, die Prostituierte Mona Loth, ermordete und im Kessel der Dampfheizung verbrannte, verurteilt. Dem Ausgang dieses Mordprozesses sieht man mit großem Interesse entgegen.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist in Frankreich Hitlers Buch „Mein Kampf“, welches in allen Ländern eine große Auflage erlebte, verboten und konfisziert worden.

Der Pruth und der Sereth sind, wie aus Galatz gemeldet wird, aus ihren Ufern getreten und haben an verschiedenen Stellen die Schutzdämme durchbrochen. Zwei Eisenbahnbrücken sind durch Eisstauungen bedroht.

In Wien hat eine Zusammenkunft der Ausschüsse der österreichischen und ungarischen Legationisten stattgefunden, bei der angeblich besprochen worden sein soll, Otto von Szabburg in Oesterreich und in Ungarn gleichzeitig zum Kaiser auszurufen.

Die an der Donaumündung im Delta gelegene Stadt Chilla-Nova ist schon zum zweitenmale in diesem Jahre von Uberschwemmungen heimgesucht worden.

Aus Moskau wird ein schweres Eisenbahnunglück gemeldet, das durch den Zusammenstoß zweier Schnellzüge unweit von Moskau verursacht wurde und 29 Tote, sowie 44 Verwundete forderte.

# Erziehung zum Meineid

bei der Selbsthilfe. — Ein Größenwahn-Paragraf des Fritz Fabritius im Dienstbuch der „Erneuerer“.

Kronstadt. In einem über zwei Seiten umfassenden Artikel wendet sich der Sachsenbischof Dr. Viktor Glondys gegen Versuche der noch existierenden wenigen „Erneuerer“ die Tatsachen, die zur Sprengung des sächsischen Volksrates führten zu verbreiten. Unsere Leser wurden seinerzeit über diese Ereignisse eingehend informiert.

Bischof Glondys legt seinen Standpunkt folgendermaßen dar: Wir brauchen eine friedliche Durchdringung unseres Volkes mit dem Gedankengut und den völkisch-sittlichen Kräften der deutschen Erneuerungsbewegung unter Vermeidung aller unnötigen staatspolitischen Belastung und wirtschaftlichen Schädigung“.

Um dieser Erneuerung ohne wirtschaftliche und staatspolitische Schädigung arbeiten das Deutschumrömänien seit langer Zeit und brauchte dazu nicht die „Selbsthilfe“ mit ihren schädigenden Methoden.

In dem interessanten Artikel sind auch einzelne Punkte aus dem „Dienstbuch“ der Selbsthilfe angeführt, die einem ein Lächeln abnötigen. So kann man zum Beispiel lesen: „Mitglied dieser Gemeinschaft (der Selbsthilfe) ganz oder teilweise auf sein Selbstbestimmungsrecht zugunsten des Voransprechenden — also des Führers — verzichtet und sich ihm unterordnet in dem Glauben und Vertrauen, daß

jener über bessere Begabungen, höhere Einsicht und größere Fähigkeiten verfüge als der Verzichtende selbst.“ So ist der Größenwahn des Fritz Fabritius in einem Paragraphen verewigt worden.

Durch das „Dienstbuch“ weist Bischof Glondys auch nach, daß die in den kirchlichen Körperschaften befindlichen

Vertreter der „Selbsthilfe“ den Befehl haben, nur zu spionieren und die Arbeit der Körperschaften zu verhindern. Diesen Befehl auszuführen, sind sie durch ihren dem Führer geleisteten Eid verpflichtet. Andererseits müssen alle Mitglieder der kirchlichen Körperschaften ein heiliges Gelöbniß ablegen, zu ehrlicher Mitarbeit nach besten Kräften. Die „Selbsthilfevertreter in den Kirchenräten haben beide sich widersprechende Eide geleistet und sind auf diese Weise an der Kirche bewußt meineidig geworden ohne sich das geringste Gewissen daraus zu machen.

Diese neuen Enthüllungen, die ein Bischof macht, stellen wohl alle bisher nachgewiesenen Gemeinheiten der „Erneuerer“ in den Schatten.

Wir fragen jeden aufrechten Deutschen Bürger und Bauer, wie sich Spionage, Wortbruch und Meineid mit dem Charakter eines deutschen Mannes vereinbar sind?

## Einheitslisten bei den Gemeinderatswahlen

im Arader Komitat. — Erfolgreiche Interventionen des Führers der liberalen Parteiorganisation in Arad Dr. Michael Markus und des Präfekten Dr. Joan Groza, Arbeitskammer, Handelskammer und Landwirtschaftskammer in Arad bleiben. — 35 Waggons Mais für Wasserschädigte Gemeinden. — Neuer Bezirk Ternova. — Neue Lungenheilstätten.

Der aus Bukarest zurückgekehrte Präsident der Arader Organisation der liberalen Partei Dr. Michael Markus empfing Dienstag die Pressevertreter und teilte ihnen mit, daß es gelungen sei die Aufrechterhaltung aller drei Arader Kammern, der Arbeits-, Handels- und Landwirtschaftskammer zu erwirken.

Bezüglich der zwischen 15. und 30. April stattfindenden Gemeindevahlen erklärte Dr. Markus, daß er bestrebt ist, in den Gemeinden eine gemeinsame Liste aller Parteien durchzusetzen, um die Streitigkeiten auszuschalten. durch die Uberschwemmungen ge-

schädigten Gemeinden des Komitates 35 Waggons Mais als Unterstützung erhalten werden, wofür die betreffenden Gemeinden sich verpflichten müssen, die Straßen durch Ausschotterung auszubessern.

Dank der Bemühungen des Präfekten Dr. Joan Groza ist der seinerzeit aufgelöste Stuhlbezirk Ternova wieder errichtet worden. An seine Stelle wurde der Advokat Stefan Petrovici ernannt. Das Komitat wird auch vier neue Lungenheilstätten errichten und zwar in Ternova, Risjend, Weisska und Sabarschin.

Neues Gesetz zum

## Schutz der einheimischen Arbeitskräfte

Höchstens 15 Prozent Ausländer bei den Unternehmungen. — 20.000 Posten sollen frei werden. — Das Gesetz soll am 1. April in Kraft treten.

Bucuresti. Das Handelsministerium bereitet ein neues Gesetz über den Schutz der einheimischen Arbeitskräfte vor. Der Ausschuss stellte zunächst vier Kategorien fest, in welche die Arbeiter und Angestellten eingeteilt werden:

1. Romänische Staatsbürger romänischer Muttersprache, 2. Romänische Staatsbürger, die einer Minderheit angehören, 3. Juden, die romänische Staatsbürger sind, 4. Fremde Staatsbürger.

Es wird betont, daß die ersten drei Kategorien nur statistischen Zwecken dienen, da sie aber alle romänische Staatsbürger sind, macht das Gesetz zwischen ihnen keinen Unterschied. Das Gesetz bezieht sich bloß auf die Ausländer, die höchstens bis 15 Prozent bei den Privatfirmen angestellt werden dürfen. In staatlichen Betrieben dürfen keine Ausländer beschäftigt werden.

Die Ausländer dürfen schlechter sein höheres Gehalt haben als romänische Staatsbürger derselben Dienststellung. Schließlich gehören alle fremden Angestellten zu der 15-

prozentigen Quote und weder Generaldirektoren, noch andere Qualifikationen bilden eine Ausnahme.

Die Regierung beabsichtigt das Gesetz schleunigst votieren zu lassen, damit es am 1. April 1934 bereits in Kraft trete. Man hofft, daß zufolge des Gesetzes zirka 20.000 Posten im Lande vakant werden.

## Die älteste Frau

unseres Landes in Lariberde.

Man nennt sie in der Gemeinde Lariberde (Dobrudscha) nur die Großmutter Ringelmann. Als sie ausessarabien als Kind deutscher Kolonisten in die Dobrudscha einwanderte, gehörte diese noch zu der Türkei. Frau Ringelmann ist 99 Jahre alt, gesund und rüstig und versteht ihren Haushalt noch immer selbst. Sie dürfte die älteste deutsche Frau in Rumänien sein.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben können Sie nur mit **Ferment-Egg** leben.

## Hitler hat Cuzas Ideen

Der Völkerverbund taugt nichts. — Verträge sind Papierfetzen sagt Cuza im Parlament.

Bucuresti. In der Kammer hielt Cuza eine lange Rede, die fast den ganzen Nachmittag über dauerte.

Er habe, sagte Cuza, seine Partei schon im Jahre 1889 gegründet und wenn man (was manche ihm zum Vorwurf machen) von einer Ausbörgung der Ideen spreche, dann

könnte man doch eher sagen, daß Hitler die Ideen von ihm ausgeborgt habe und nicht umgekehrt.

Ueber den Völkerverbund äußerte sich Cuza sehr abfällig, indem er behauptete, daß dieser eine Liga der Juden sei und nichts taue.

Die internationalen Verträge seien nur Papierfetzen und werden doch nicht eingehalten.

Auch die „Fremden“ kommen in dieser Rede nicht zu kurz. „Wäre ich“, rief Cuza, „1923 am Ruder gewesen, so hätten die „Fremden“ in unserem Lande nicht so viele Rechte erhalten, wie wir derzeit als Minderheiten haben“.

## Die Schönen beim Film.

\*) Die eigentliche Arbeit für den Filmstatisten ist nicht die Arbeit, bei der überhaupt etwas getan wird, sondern die Arbeit zu bekommen. Das Statieren selbst ist dann nur der Schluß eines langwierigen Prozesses, der viel Nervenkraft und wirkliche Energie erfordert.

Fast scheint es undenkbar, daß jemand für sein bloßes Dasein eine Bezahlung erhält, dafür, daß er mehrere Stunden gewartet und später im künstlichen Licht ein paar Schritte hin und her gemacht hat. Da sind unter den Filmstatisten die ewig Hoffenden. Viele sehr hübsche Mädchen sind seit Jahren dabei. Sie hoffen, auf die große Rolle, auf den großen Zufall. Sie drängen sich gern ein bisschen vor, man nimmt es ihnen nicht übel. Einige davon sind viel schöner als unsere bekannten Stars. Vielleicht können sie auch sogar etwas über sie hatten noch keine Gelegenheit. Und allmählich erlahmt ihre Energie. Ueber das Schicksal der Filmstatisten plaudert in reizender Weise die neueste Nummer der „Frankfurter Illustrierten“, welche überall für 20 Pfennige erhältlich ist.

\*) Die Buntkläder sind eine der interessantesten weiblichen Handarbeiten, denn sie gibt wie keine andere der Frau die Möglichkeit der Vollenbung des Stüdes ihre Eigenart aufzutragen. Den großen weiten Roben der Buntkläder behandelt die Märtausgabe der „Wiener Handarbeit“ in 20 illustrierten Seiten. Schreiben Sie an den Verlag Wien, V., Schloßgasse 21.

**Wollen Sie auf Lachen?**  
bestellen Sie sich das einzige schwedische Witzblatt  
**Die Pöllerpeitsch**  
Arad Str. Orlovitel 7.

## Sie singen...

Sie wandern, Mann und Weib und Kind, von Hof zu Hof und singen. Sie singen, weil sie elend sind und mit dem Hunger ringen.

Es ist ein Lied, daß Gott erbarmt, doch der tut nichts dergleichen; er läßt die armen Teufel arm und hält es mit den Reichen.

Der Mann ist arbeitslos. Warum? So auch das Weib. Weshwegen? Der Himmel bleibt der Frage stumm. Die Erde schweigt verlegen.

Und erst das Kind, so blaß und klein, ein Nichts aus Haut und Knochen, dies Stimmen, dürrig hoch und feim, was hat den das verbrochen?

So singen sie mit gutem Recht gar falsch und furchtbar ehrlich. Das Lied gefällt den Leuten schlecht, nur Kupfer gibt's und spärlich.

Wer glaubt dem Glanzkinn der Zeit, wenn es die drei nur singen? Doch Ungezähnte sind bereit; es wird noch anders klingen.

Stark Scheller.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die Sparfameit in Wiffen. Die Stadt Wiffen, die zweitgrößte Böhmens, ist wegen schlechter Finanzlage genötigt, die Straßenbeleuchtung ab 9 Uhr einzustellen; die Einwohner sind aufgefordert worden, Laternen mitzunehmen, wenn sie zu späterer Stunde noch unterwegs sein müssen. — Daß die Einwohner sich sowas gefallen lassen: Wiffener und Dunkel paßt doch nicht zusammen, weil die Besoffenen nie sehen, wenn sie in einen Graben fallen.

— Über einen eigenartigen Fall von Gerichtsbarkeit, wie er sich in dem von deutschen Kolonisten besiedelten Dorfe Marianka in Bessarabien zugetragen hat. In dem genannten Dorfe ereignete es sich eines Tages, daß der Landwirt A. Nichtmüller, ein Mann von ungefähr 60 Jahren, seine Frau aus dem Hause jagte und an deren Stelle die Gattin seines Freundes Reich zu sich nahm. Die Dorfbewohner beschloßen nun, beim Pfarrer zu intervenieren. Da diese Intervention ohne Erfolg blieb, wurde im Wege des Gesetzes dahin entschieden, daß die Landwirte Adler und Gantenbrand die Wessung des Dorfrates vollziehen und Nichtmüller zur Vernunft bringen. Die beiden haben nun Nichtmüller und seine Konkubine mißhandelt und ihn gezwungen, die eheliche Gemeinschaft mit seiner Frau wieder aufzunehmen. Die Frau Reich mußte zu ihrem Gatten und zu ihren Kindern zurückkehren.

— Über eine entsetzliche Mache eines betrogenen Ehemannes. In Miami (Florida) hat ein Juwelier, der darauf gekommen war, daß seine Frau ihn stets, wenn er abends in das Kaffeehaus ging, mit einem anderen Mann betrügt, eine ebenso ungewöhnliche wie furchtbare Mache genommen. Der Mann machte ausfindig, daß seine Frau sich mit dem Diebhaber immer aus einer eisernen Bank in der Laube des Gartens niederließ und dort liebte. Er verband diese Bank mit einer elektrischen Startstromleitung und verabschiedete sich abends in ganz normaler Weise von seiner Frau, als würde er in den Klub gehen. In Wirklichkeit lehrte er aber kurz darauf zurück und versteckte sich an einem Fenster im zweiten Stock, wo er den Garten übersehen konnte. Wie erwartet, ließ die Frau kurz darauf durch eine hintere Lüre ihren Liebhaber in den Garten und verschwand mit ihm in die finstere Gartenlaube. Der Mann wartete noch ca. 10 Minuten und als er dachte, daß jetzt das Liebespaar sich eben im Liebesrausch befindet, schaltete er den elektrischen Startstrom auf eine halbe Minute ein. . . . Nachher ging der Mann in den Garten und konnte nur mehr konstataren, daß der elektrische Strom Weibe in Ausübung des Liebesaktes getötet hat, so daß er einen besseren Beweis für die Untreue seiner Frau und den Ehebruch überhaupt nicht benötigte. Er ging dann selbst zur Polizei, meldete den Fall und kam mit einigen Beamten zur Aufnahme des Tatbestandes und einer Fotografie zurück, mit welcher er sich richtig zu verteidigen hofft.

— Über die Autoschwartzfahrer, von denen es in Arad angeblich eine ganz hübsche Anzahl gibt. Die Kraftwagen sind bekanntlich nach Besteuerung bei der Finanzdirektion anzumelden, was viele Autofahrer wahrscheinlich „irrtümlicherweise“ veräußert haben. Da die Strafe nach solchen „Schwarzfahrten“ das Dreifache der Autosteuer ausmacht, gleichzeitig aber auch die Entziehung der Fahrbewilligung nach sich zieht, wird eine völlige Jagd nach diesen Schwarzfahrern veranstaltet. Um aber den Säumnern eine Gelegenheit zu geben, der Bestrafung auszuweichen, hat das Verkehrsministerium noch einen letzten Termin (15. März) gegeben, die „Schwarzwagen“ anzumelden. Wer bis zu diesem Datum seinen Wagen anmeldet, und die rückständige Steuer bezahlt, dem wird die Strafe nachgelassen. Nicht „Schwarzfahrern“ wird die Steuererlässe nachgelassen, wenn sie bis zum 15. März ihre Steuerrückstände begleichen. Nur was dies bei vielen deshalb nicht möglich sein weil sie eben kein Geld haben.

## 200 Milliarden Dollar kostete der Weltkrieg

u. was kostet die Weltwirtschaftskrise?

Der amerikanische Gelehrte Professor Beaumont Coburn hat nach eingehendem Studium berechnet, daß der Weltkrieg die kriegführenden Staaten 200 Milliarden Dollar, das sind fünfundzwanzigtausend Milliarden Lei, gekostet hat. Eine Summe, die man sich kaum vorstellen kann.

Davon trug England 41 Milliarden Dollar, Vereinigte Staaten 35 Milliarden, Frankreich 23 Milliarden, Ruß-

land 15 Milliarden, Italien 9 Milliarden, Deutschland 39 Milliarden, Oesterreich-Ungarn 20 Milliarden Dollar. Hierzu kommt der Aufwand der kleineren Verbündeten auf beiden Seiten, so daß der Betrag für sämtliche kriegführenden Länder etwas unter 200 Milliarden Dollar liegt.

Fast noch interessanter ist die Feststellung, daß die Weltwirtschaftskrise die Menschheit ebensoviel kostet.

## Perjamoscher Advokat

fordert Schadenersatz wegen eines Witzes.

Vor dem Temeschwarer Gerichtshof stand am 6. d. d. der Perjamoscher Landwirt Ernest Ehling als Angeklagter wegen Krediterschädigung und Verletzung des Ansehens des Perjamoscher Rechtsanwaltes Dr. Ladislaus Hartner, der als Kläger einen Schadenersatz von 25.000 Lei forderte.

Als seinerzeit die Hofjagd im Banate stattfand, gingen auch die Perjamoscher zum Bahnhof, um dem Herrscher zu hulbigen. Nach Abfahrt des Zuges erzählte der Beamte Aurel Gatter in Anwesenheit mehrerer Herren folgenden Witz: „Schade, daß nicht unser Dr. Hartner zur Hofjagd eingeladen wurde, der würde doch so gut schießen, daß Seine Majestät ganz entzückt wäre und ihm sicherlich einen Wunsch gewähren würde. Und was glauben die Herren, was würde sich Hartner wohl wünschen? — Um ein königliches Dekret bitten, laut welchem er berechtigt wäre, doch einmal einige

Prozesse zu gewinnen.“ Diesen Witz erzählte E. Ehling am selben Abend am Stammtische seinen Freunden wieder. Dr. Hartner erfuhr über diesen Witz und klagte zuerst Gatter, dann Ehling.

Gatter wurde inzwischen vom Gerichtshof freigesprochen und so hatte sich nun Ehling vor dem Gericht zu verantworten.

Der Angeklagte gestand die Wiedergabe des Witzes ein, doch erklärte er sich nicht schuldig, da er Dr. Hartner weder schädigen, noch beleidigen oder gar verleumben wollte. Der Verteidiger Dr. Jakob Krohn betonte, daß es sich bloß um einen harmlosen Witz handelte, was auch aus den Aussagen der Zeugen hervorging und bat um Freispruch.

Der Gerichtshof hat nach kurzer Beratung den Angeklagten freigesprochen.

Die anerkannt besten Herren- und Damenmode-Schnittwaren  
Kaufen Sie am billigsten im deutschen Modewarenhaus  
Baumwinkler & Marx „Zur weißen Taube“  
Tinsloara-Fabrik, Strada 3 August-Andrassystraße Nr. 24

## Die Marmarosch-Blank-Bank

soll auferstehen. — Die Einleger bleiben geprellt.

Bukarest. In Wirtschaftskreisen hat die Nachricht von der Wiedereröffnung der fallit gegangenen Marmarosch-Blank-Bank große Sensation hervorgerufen.

Bekanntlich hat diese Bank vor drei Jahren ihre Zahlungen gänzlich eingestellt. Der Nationalbank schuldete sie 650 Millionen, welche sie durch Ueberlassung ihres Realitätenbestandes und teilweise Ueberschreibung auf die „Diskom“ beglich. Die Einleger ver-

kauften damals ihre Bütchel zu Spottpreisen, so daß die Bank durch ihre Agenten die Einlegebütchel für durchschnittlich 20 Prozent des Wertes zurückkaufen konnte.

Heute hat die Bank keine Schulden mehr und Aristid Blank, der Inhaber der Bank hat bei der Nationalbank um einen Reescompt-Kredit von einer Milliarde angefragt, mit welchem Gelde er die Bank neu eröffnen will.

## Japan will der Herr der Welt werden.

Japanischer Vorstoß nach Afrika.

London. Auf sensationelle weltpolitische Vorgänge, die für die europäischen Länder von weittragender Bedeutung werden können, weist ein hervorragender Kenner der fernöstlichen Politik hin.

Glaar berichtet hier ausführlich über einen Freundschaftspakt, den Japan soeben mit dem einzigen noch ganz unabhängigen Lande Afrikas, mit Abessinien, geschlossen hat; dieser Pakt öffnet der japanischen Einwanderung nach Abessinien das Tor, japanische Händler erhalten Niederlassungsrechte, Konzessionen für Baumwollpflanzungen werden an Japaner erteilt und das Land dazu kostenlos zur Verfügung gestellt — kurz: Japan erhält eine Basis in Afrika, die seine wirtschaftliche und politische Macht in außerordentlichem Maße steigert.

Wie sich dieses Abkommen späterhin auswirken kann, erläutert Glaar folgendermaßen: „Wir kennen seit einem Vierteljahrhundert die Tatsache, daß Japan einem großzügigen Imperialismus hulbigt, dessen erste Etappen es mit Glück und Erfolg realisiert hat. . . . Dieses ganze Pro-

gramm hat in letzter Linie einen pan-asiatischen Charakter. Das bedeutet: es sollen die 1000 Millionen Asiaten unter Japans Führung zusammengefaßt werden, um der Vorherrschaft der weißen Rasse ein Ende zu bereiten.“

### Achtung, Photoamateure!

Da wurde uns eine Photozeitschrift übersendet, die wirklich schön und reichhaltig ist. Es ist „Der Lichtbildner“, A. B. B.-Verlag, Wien, VII., Richterstraße 4.

Das uns vorliegende Hämmerheft bringt auf 32 Seiten Kunstbrud 14 meist ganzseitige hervorragende Photos, dazu Textbeiträge, die wirklich für jeden Amateur von Wert sind. Als gute ständige Abschnitte erwähnen wir „Heimatphotographie“, „Wassertele“, „Gute Rezepte“, „Bilderkritik“, „Wüstentele“, „Neuheiten“, „Erfolgreiche Lichtbildner erzählen“, „Preisausstellungen“. Erfreulich auch, daß Lichtbildner ersten Ranges, wie Dr. Defner, Dr. Rohmanitz, Dr. Hannau, Gotthard Kübel, Dr. Zippermayer u. c. als Autoren selbsten. Eine prächtige Zeitschrift in schmucker Ausstattung, noch dazu recht billig. Das Heft kostet 40 Groschen (10 Lei).

Das kann man empfehlen. Probehefte bekommt man kostenlos vom Verlag der Zeitschrift.

### URANIA-KINO, ARAD.

Zentralheizung, Telefon 489

Donnerstag und Freitag um 6, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr mit ermäßigten Preisen von Lei 6, 8, 10, 15. „Liebele“. Einer der schönsten Filme nach dem Roman Arthur Schnitzler. Die Hauptdarsteller sind Magda Schneider und Paul Hörbiger. Nachmittags um 3 Uhr mit 6 Lei Durchschnittspreisen. Zum letzten Male „Madonna wo bist Du?“ mit Diane Galb. Es kommt: Allan Harvey.

### Schweineimpfung in Perjamosch

Die Simultan-Impfung wurde in Perjamosch an 330 Stück Schweinen durchgeführt und ist infolge dessen die Sperre über die Gemeinde auf 30 Tage verhängt worden.

### Semlat und Deutschpereg

dem Radlaker Stuhlbezirk angeschlossen.

Mit königlichem Dekret vom 26. Februar sind die Gemeinden Semlat und Deutsch-Pereg dem Radlaker Stuhlbezirk einverleibt worden. Hierdurch werden in erster Reihe die beiden Gemeinden geschädigt, die administrativ zu Petichla gehören und ihre Erzeugnisse auch auf dem Petichlaer Markt verkaufen. Aber auch Petichla, Rovine und Kleinpereg, die über 2000 Joch Feldbesitz im Semlater und Deutschperegter Götter haben, sind schwer getroffen.

Die fünf genannten Gemeinden haben nun Schritte eingeleitet, damit diese neue Verordnung außer Kraft gesetzt und alles beim Alten gelassen werde.

### Purimball in Lippa.

Wir haben bereits kurz über den gelungenen Purimball des jüdischen Wohltätigkeitsvereines in Lippa berichtet und bringen nun noch einige Einzelheiten aus dem Programm:

Die Eröffnungsrede wurde vom Oberrabbiner Dr. Mischka Hoffmann gesprochen. Es folgte ein Nationaltan, vorgeführt von Herrn Morfe Labasan. Dann brachten Duzl Wohlberg und Ernst Schwarz ein Haydn-Trio zu Gehör, worauf Andor Böhm einige Gedichte vortrug. Franz Schulz und Frau gefielen in einem englischen Tanz und Frau Dr. Hoffmann sang deutsche und ungarische Volkslieder, mit Klavier- und Violinbegleitung. Sehr gut gefiel auch eine Jazzband-Parodie „Habanan“ von M. Roslavsky, F. Farago, A. Rebezy, G. Fried und G. Weiß. Nach Abwicklung dieses Programmes folgte Tanz.

Als Delegationen waren bei dem Ball erschienen: von Seiten der Freiw. Feuerwehr Kommandant Johann Fillingner, und die Zugskommandanten Karl Graff und Franz Göncz, seitens der deutsch-schwäbischen Partei Dr. Andreas Buschmann, Mathias Schwarz, Josef Grünwald, E. Egenhäuser, Anton Kolling, E. Nitsch etc. Seitens der ungarischen Partei Ladislaus Labanyi, und der Gastwirt Josef Haggo. Für den Sportklub Infrattrea Mador Maber, Peter Staudt und Johann Mikl. Für den röm.-kath. Frauenverein Frau Solomon Sipray. Endlich waren noch die Vertreter der jüdischen Wohltätigkeitsvereinigungen und der jüdischen Kirchengemeinde anwesend und hatten auch an dem Arrangement Anteil.

### Wohnung im Lokomotivkessel.

Ein obdachloser Landstreicher in Borbeurg hatte sich vor zwei Wochen einen außer Dienst gestellten Lokomotivkessel, der in der Nähe des Bahnhofes abgestellt war, als Wohnung gewählt. Wohl gelang es ihm, durch die Öffnung von oben hinein zu gelangen, aber am folgenden Tage vermochte er nicht, wieder ins Freie zu kommen. 12 Tage lang blieb er ohne Nahrung und Kranke in seinem unrettwilligen Gefängnis, bis zufällig ein Wassant auf seinem Geruch im Kessel aufmerksam wurde und die Polizei benachrichtigte. Der Landstreicher wurde im Zustand völliger Erschöpfung aus seiner Lage befreit und einem Krankenhaus zugeführt.

### Todesfall in Gottlob.

In Gottlob starb dieser Tage der Landwirt Heinrich Kollmer. Er wird von seinem Sohne und seinen Enkelkindern betrauert.

### Acht Monate Gefängnis

für einen Madaber Schafdieb.

Der Madaber Einwohner Joan Dragan ist gewissermaßen Spezialist für Schafdiebstähle und wegen dieses Verstoßes schon verschiedentlich bestraft. Aber wie die Sache das Maufen nicht lassen kann, so trieb auch er, kaum aus dem Gefängnis entlassen, 9 Schafe eines Madaber Landwirtes nützlich aus dem Stall, wobei er erwischt wurde. Der Araber Gerichtshof hat ihn nun wieder zu acht, und seinen Spiessgesellen, einen gewissen Lodor Regis, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Schöner Erfolg des Grabaker Zuchtviehmarktes.

Fast der ganze Auftrieb der ausgestellten Tiere wurde verkauft.

Wir berichteten bereits kurz in unserer letzten Folge über den glänzenden Verlauf des Grabaker Zuchtviehmarktes, welcher sehr gut besucht war, so daß fast der ganze Auftrieb der ausgestellten Zuchttiere verkauft wurden. Man sah auf dem Markte die Bauernvereinsvertreter aus den Gemeinden: Lomrin, Eschafowa, Detta Warjash, Reusantpeter, Gottlob, Triebswetter, Hapsfeld, Lenuheim, Bogarosh, Ofiern, Neubeschewowa, Stamura, Morawitsa, Denta, Kleinbescheref, Seritanosch, Liebling, Großsantnikolaus, Deutschsantpeter, Mariensfeld, Billeb, Santkanna, Arab u. a.

Die Landwirtschaftskammer war durch ihren Präsidenten Mihai Sabin, sowie Direktor Farcafeanu, das Exportbündel durch Präsident Lupu und Sekretär Uarin vertreten. Dann waren anwesend der Orawischer Präfekt Giuba, Subpräfekt Bitean, Oberstuhlsrichter Stoicobiciu, Direktor der AraberLandwirtschaftskammer Popescu, der Araber Bürgermeister Dr. Joan Ursu u. v. a.

Gesprochen haben der Obmann des Grabaker Ortsvereines Peter Serger, Obmann des Landwirtschaftsvereines Dr. Reiter, Mihail Sabin, Direktor Dolb, Viktor Klein und Josef Steinbach (Grabak), Generaldirektor Guttschid, der im Namen der Araber Versicherungs-Gesellschaft „Landwirte“ dem Ortsverein 1000 Lei und der Grabaker Feuerwehr gleichfalls 1000 Lei als Spenden überreichte.

Es sprachen des weiteren Tierarzt Dr. Martin, Direktor Farcafeanu, Bezirkskierarzt Dr. Buzalu, Generalsekretär Wendel, Peter Keller, u. a.

#### Prämien

wurden an folgende Aussteller ausgeteilt:

- 1. Zuchtstiere. 18 Stück. 2. Preise, 150 Lei: Oskar Hujon Comloful mic-Ofiern 26, Karl Schiebling Kleinbescheref 390 und Matthias Fischer Billeb 53. 3. Preise, 100 Lei: Johann Hepp Simbolla-Hapsfeld 289, Adam Ströbl Bulgarus-Bogarosh 14, Josef Becker Simbolla-Hapsfeld 57 und Martin Hochscheidt Barjash 968.
- 2. Jungstiere. 20 Stück. 1. Preis 250 Lei: Michael Bauer Grabak 293. 2. Preise, 150 Lei: Johann Blahmann Lenuheim 48, Michael Bauer Grabak 169. 3. Preise, 100 Lei: Nikolaus Blahmann Lenuheim 13, Franz

Baller Timisoara-Mehala und Jakob Klein Grabak 101.

3. Jungstiere. 14 Stück. 1. Preis 225 Lei: Josef Reitter Lomrin 261. 2. Preise, 150 Lei: Johann Becker Bogarosh 65 und Johann Herberd Gottlob 275. 3. Preise, 100 Lei: Johann Klein Hapsfeld 709 und Josef Schmidt Bogarosh 4.

4. Jungstiere. 10 Stück. 1. Preis, 225 Lei: Josef Jakob Grabak 128. 2. Preise, 150 Lei: Johann Serbo Hapsfeld 1128 und Josef Reitter Lomrin 261. 3. Preise, 100 Lei: Josef Rosenzweig Grabak 58 und Peter Serbo Hapsfeld 382.

5. Fohlen. 20 Stück. 1. Preis, 175 Lei: Peter Serger Grabak 23. 2. Preis, 125: Michael Bauer Grabak 293. 3. Preise, 100 Lei: Jakob Klein Grabak 101, Josef Neurohr Grabak 29 und Josef Dohr Großjetscha 342.

6. Zuchtstiere. 88 Stück. 1. Preis, 150 Lei: Nikolaus Hepp Hapsfeld 712 und Josef Ludwig Hapsfeld 682. 3. Preise, 125 Lei: Karl Anton Lenuheim 97 und Peter Schmidt Bogarosh 256. 4. Preise, 100 Lei: Josef Neurohr Grabak 29, Peter Sedlat Grabak 183 und Nikolaus Wolf Bogarosh 41.

7. Messkühe. 38 Stück. 1. Preis, 250 Lei: Georg Gottschall Grabak 159. 2. Preise, 150 Lei: Jakob Klein Grabak 101 und Wam Rothgerber Lenuheim 511. 3. Preise, 100 Lei: Michael Bauer Grabak 293, Josef Neurohr Grabak 129 und Johann Wittenbinder Grabak 38.

8. Jungtiere. 31 Stück. 1. Preis, 225 Lei: Josef Unterreiner Grabak 77a. 2. Preise, 150 Lei: Johann Bauer Grabak 158 und Georg Gottschall Grabak 159. 3. Preise, 100 Lei: Anton Klein Grabak 166 und Wam Rothgerber Lenuheim 395.

9. Rinder. 31 Stück. 1. Preis, 225 Lei: Wam Schmidt Bogarosh 50. 2. Preise, 150 Lei: Nikolaus Neurohr Grabak 2 und Franz Reichel Grabak 32. 3. Preise, 100 Lei: Jakob Klein Grabak 101 und Josef Neurohr Grabak 29.

10. Kalber. 20 Stück. 1. Preis, 175 Lei: Jakob Klein Grabak 7. 2. Preis, 125: Lei: Jakob Hapsfeld Grabak 308. 3. Preise, 100 Lei: Michael Schmidt Grabak 149, Franz Reichel Grabak 32 und Josef Jakob Grabak 128.

### Weinausstellung in Hapsfeld

Samstag fand in Hapsfeld eine mit Kostprobe verbundene Weinausstellung statt, die mit 41 Sorten Weißweine und 6 Sorten Rotweine besetzt war.

Dem Veranstaltungsausschuß gehörten Landwirt Matthias Wenzel, Gewerbetreibender Martin Heß und Kaufmann Hans Leisch an.

Auf Grund ihres Schiedspruches erhielten der Landwirt Hans Spidler der ersten, der Gewerbetreibende Nikolaus Kraushaar den zweiten und Bizenotter Peter Wild den dritten Preis für Weißweine, der Gewerbetreibende Nikolaus Egert den ersten und der Kraftwagenlenker Franz Wenzel den zweiten und den dritten Preis für Rotweine.

Nach Verkündigung des Urteils sprach Obmann Hans Klein Worte des Dankes, während Gasthofbesitzer und Vorsitzender der Hapsfelder Gastwirtegenossenschaft seiner Ueberraschung über die Güte der ausgestellten Erzeugnisse mit aufmunternden und begeisterten Worten des Lobes und der Anerkennung Ausdruck gab.

### Ein Auto 40.000 Lei.

Konkurrenzkampf der Autofabriken, die sich bekämpfen.

Wir berichteten bereits einigemal über die Dumpingpreise der Japaner, die den europäischen Industrien mit ihrer billigen Ware Schaden und schlaflose Nächte verursachen.

Nun kommt aus Prag die Meldung, daß die dortigen Fabriken sieberhaft an der Rationalisierung arbeiten, um mit konkurrenzfähiger Ware auf den Markt zu kommen. Im heurigen Frühjahr wird bereits ein scharfer Wettkampf der Autofabriken um das Vorrecht des billigsten Kraftwagens entbrennen.

Zwei Fabriken erzeugen bereits Prototypen im Preise zwischen 15.000 und 20.000 Tschechoskronen.

Kunmehr wird aber bekannt, daß in den Werkstätten des Ing. Sulak in Zlin ein Kraftwagen hergestellt wird, der komplett für 9900 Tschechoskronen (ca. 40.000 Lei) auf den Markt geworfen werden soll.

Es handelt sich um einen Einzylinder-Kraftwagen mit einem Fassungsvermögen für 3-4 Personen. Die Serienerzeugung soll demnächst aufgenommen werden, zu welchem Zweck ein Fabrikobjekt in Zlin adaptiert wurde.

Wenn nun noch die Autosteuer abgeschafft werden, wird es eine Menge Arbeit für Autoreparaturwerkstätten und Chausseure geben, weil bekanntlich die billige Ware auch immer qualitativ viel zu wünschen übrig läßt und sich im Endresultat doch teurer stellt, als eine Qualitätsmarke.

### Neuwahlen

bei der Ortsgemeinschaft in Bethausen.

Die Deutsch-schwäbische Ortsgemeinschaft in Bethausen (Komitat Sewerin) hielt ihre Jahresversammlung ab, in welcher Ortsobmann Georg Grimm den Vorsitz führte und Ortszahlmeister Jakob Schulte den Jahresbericht vorlegte. Die Ortsleitung wurde wie folgt neu gewählt: Ortsobmann: Franz Ludwig, vier Mitobmänner: Lehrer Karl Fuib (Intelligenzler), Stefan Butto (Bauer), Georg Grimm (Gewerbetreibender) und Michael Barmanisch (Arbeiter), Schriftführer: Matthias Sottrell, Zahlmeister: Jakob Schulte; Bücherwart: Peter Niedermayer. Die neuen Obmänner der Nachbarschaften sind: 1. Nachbarschaft: Obmann Michel Schwarz, Obmannsvertreter Johann Fischer, Schriftführer Michael Vogel, Kassier Bernath Riesinger, Bücherwart Johann Fiedler; 2. Nachbarschaft: Obmann Matthias Sottrell, Obmannsvertreter Valentin Siba, Schriftführer Christian Grün, Kassier Franz Buschinger, Bücherwart Ferdinand Buschinger; 3. Nachbarschaft: Obmann Franz Ludwig, Obmannsvertreter Adam Singer, Schriftführer Peter Grissel, Kassier Stefan Butto, Bücherwart Peter Moermayer; 4. Nachbarschaft: Obmann Martin Krift, Obmannsvertreter Georg Grimm, Schriftführer Jakob Engel, Kassier Franz Aufscherman, Bücherwart Peter Grimm.

### Ostern in Rom!

Besucht wird:

Adelberger - Grotte Padua, Venedig, Kirrenz, Assisi, Rom und Neapel,

vom 29. März bis 8. April 1934  
Anmeldungen bis 10. März 1934

Norddeutscher Lloyd  
Bremen,

Arad, Bul. Reg. Ferdinand 5  
Telefon 8/51

### Todesfall in Hapsfeld.

In einem Temeschwarer Spital verschied die gew. Hapsfelder Kinderärztin Jolante Threiß im Alter von 60 Jahren. Sie wird von ihrer Schwester, der Lehrerin Georgina Threiß (Hapsfeld), sowie einer größeren Verwandtschaft betrauert. Das Begräbnis fand gestern unter zahlreicher Beteiligung der Leidtragenden statt.

### Grubenunglück

im Madnaer Steinbruch.

In dem der Industria Arad-Brad A.-G. gehörenden Madnaer Steinbruch ereignete sich Montag ein schwerer Unglücksfall. In großer Höhe lösten sich mehrere Steinblöcke und stürzten mit Getöse in die Tiefe. Die Steinmassen rissen den 29-jährigen, aus Lupent gebürtigen Arbeiter Stefan Kuron mit sich, der unter den Trümmern begraben und lebensgefährlich verletzt wurde.

Der Unglückliche wurde sofort im Bippaer Spital von Dr. Warsch in Behandlung genommen.

### Saderlacher Witwe

ist einem Heiratschwindler auf.

Die in der Franz Grimm'schen Mühle in Slegmundhausen beschäftigte Saderlacher Witwe Frau Anna Schless lernte vor einigen Tagen der Schuhmacher Stefan Kanalas kennen, der in der Nachbarschaft beim Meister Martin Bartolf in Arbeit stand.

Schon nach drei Tagen (!) machte Kanalas der Witwe einen Heiratsantrag und überredete sie, mit ihm nach Großwardein zu seinen Eltern zu übersiedeln, wo sie dann sofort die Ehe schließen wollten.

Mit dem Vertrauen, welches jede Frau ihrem Geliebten (in der ersten Zeit) entgegenbringt, verkaufte Frau Schless ihre schwer transportablen Habseligkeiten, kündigte ihre Stellung und begab sich mit dem Bräutigam zum Neuarader Bahnhof, von wo man übrigens gar nicht nach Großwardein fahren kann. Das ist viel einfacher vom Araber Bahnhof zu machen.

Aber eine verliebte Frau bemerkt solche Kleinigkeiten nicht. Erst als Kanalas ihr ganzes Geld an sich nahm um die Fahrkarten zu kaufen und nicht mehr zurückkam, gingen der Wittib die Augen auf und sie eilte weinend zum Müller, der sie freundlich wieder aufnahm und die Anzeige gegen Kanalas erstattete. Alles versteht sich eben alles verzeihen.

Achtung Kaufleute! Schutzscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

### Wegen Auflösung des Geschäftes

von 1. März bis 30. April



### Großer Preisverkauf!

Sämtliche am Lager befindliche Waren werden zu jedwelchem annehmbarem Preis verkauft.

Zur „Duppe in Schwäbischer Tracht,

FESZLSchnittwarenhäus  
Timisoara IV., Bulw. Berthelot 20, am Platz.

### Der in Lippa verhaftete Hochstapler

gab sich als Student aus u. sammelte für „wohlthätige“ Zwecke Geld, welches er verjubelte.

Der, wie wir in unserer letzten Folge berichteten, in Lippa durch den Kommissär Lazaru entlarvte Hochstapler Johann Nisin wurde der Kriminalabteilung der Temeschwarer Polizei eingeliefert. Wie nun bekannt wird, sammelte er unter falschem Namen für jüdische Wohlthätigkeitszwecke Gelder und stellte sich hiezu selbst verschleierte Schriften mit gefälschten Stampigkien aus. Er war zweimal vorbestraft und saß im Temeschwarer Gefängnis 10 Monate und dann im Arab 8 Monate. Er gab sich bald als Führer der Bucurestier

Medizinischen Fakultät, bald als Ingentieurkandidat aus, suchte ausschließlich jüdische Familien auf und sammelte Geld für die Bucurestier jüdischen Hochstapler. Seine Hochstapeleien betrieb er seit dem Jahre 1929. Rechtlich „arbeitete“ er in Mediatz Neha und schließlich in Pihova, wo ihm nun das Handwerk gelegt wurde. Man fand bei ihm zwei Sammelbogen, laut welchen er einmal 2770 Lei und dann 4100 Lei einsammelte. Das letztmal knüpfte er dem Präses der Lippaer Str. Kultusaemelde Dr. Josef Verluß 200 Lei ab.

### Lippaer Hotels

wechseln die Pächter.

Mit erstem März sind in der Leitung zweier gutrenommierter Lippaer Hotels Veränderungen vorgegangen. Das Hotel Zentral hat vom bisherigen Pächter Johann Bogdan, Bernhard Rauchbach übernommen, der ein bekannter Fachmann ist.

Das Hotel Japan, dessen Pächter bisher der Baratzkaer Weingartenbesitzer Nikolaus Gzibez war, geht in

die Hände des gewesenen Karansebescher Restaurateur Miksha Kaufmann über.

#### Billiges und gutes Brennholz!

Brennholz!	
100 kg. gefügtes Holz Lei 36,-	
Ein Klafter Lei 480,-	
Aukricht, Holzdepot, Arab, Calea Victoriei 1-2, Telefon 69	

### Unglücksfall in Lippa

Büchsenmacher durch losgehenden Revolver schwer verletzt.

In der Werkstatt des 64-jährigen Lippaer Büchsenmacher Aurel Janovici ereignete sich kürzlich ein schwerer Unfall. Beim Genannten erschien Samstag der 20-jährige Basile Crifan mit einem verrosteten Revolver und verlangte, Janovici möge ihn klen. Aus bisher unbekannter Ursache ging der Revolver in der Hand Crifans los und die Kugel drang dem Büchsenmeister in die Brust. Der herbeigerufene Arzt ließ Janovici ins Spital befördern, wo er einer Operation unterzogen werden muß. Sein Zustand ist sehr ernst.

Obwohl hier ein Unglücksfall vorzuliegen scheint, wurde Crifan verhaftet und vorläufig in Polizeigewahrsam genommen. Es wird gegen ihn die Anklage wegen Unachtsamkeit und verbotener Waffentragung erhoben werden.

### Wegen Kuppelerei

wurde eine Madlater Frau verhaftet.

Seitens der Lemeschwarer Bahnpolizei wurde gestern der Kriminalabteilung die nach Madlat zuständige Käthe Deso eingeliefert, da sie, wie festgestellt werden konnte, bei sich zwei junge Mädchen beherbergte, um sie im Restaurant der Prostitution zuführen. Die Mädchen sind: Rosalie Bagoczi, 20 Jahre alt, aus Derta, und Emilie Kuban, 20 Jahre alt, aus Reschitza. Die Kriminalabteilung hat die Untersuchung eingeleitet.

### Denkmal für Dr. Diel

in Saksfeld.

Als vor vier Jahren der weit über die Grenzen der Gemeinde Saksfeld bekannte Arzt und Menschenfreund Dr. Karl Diel, im Alter von 76 Jahren, gestorben ist wurde bereits beschlossen, ihm ein in Marmor gehauenes lebensgroßes Denkmal zu setzen. Aus diesem Grund wurde eine Sammlung eingeleitet, die bereits das schöne Ergebnis von 60.000 Lei zeigt. Nun soll ein einheimischer Bildhauer mit der Arbeit betraut und eine neue Sammlung eingeleitet werden, damit das Denkmal je eher fertig und im Park des ehemaligen Grafen Gekonics, an der Ecke Florian- und Hauptgasse aufgestellt wird.

Diesbezügliche Spenden sind an den Vorsitzenden des Diel-Denkmal-ausschusses, Arzt Dr. Joh. Schwarz, in Zimbollia-Saksfeld zu richten und werden öffentlich bestätigt. —ng.

### Staatslotterie.

Bei den Ziehungen 3, 4, 5 und 6 gewonnen folgende durch das Bankhaus Niescu verkaufte Lose: 50.000 Lei No. 49507. Lei 20.000: No. 16815. Lei 8000: No. 15774 43008 43367 55070 56986. Lei 7000: 671 798 11618 15670 15700 15755 16866 20126 77448 20452 20456 20494 21893 21917 27260 27299 31618 31695 40206 40218 56282 56919 56939 57968 72932 72985. Lei 5.500: No. 567 652 662 694 781 787 791 974 989 10952 10961 10969 11253 11255 11257 15431 15464 15468 15469 15613 15620 15625 15644 15656 15658 15668 15674 15701 15769 15785 15787 16310 16391 16392 20109 20468 20491 21815 21828 21888 21899 21906 22705 22718 22730 24253 24566 25107 25110 26449 27217 27248 27267 27264 31606 31613 31638 31644 31663 31684 31698 40224 40405 40425 40431 40489 43012 43028 43063 43306 77446 43358 43377 43371 43374, 49538 49548 49552 49587 55089 55454 55460 55477 56251 56264 56278 57808 57895 57878 57901 57911 57942 57945 57951 57967 57970 61034 1035 61055 77438 61033 61066 61076 61084 62011 62015 62028 68078 72903 72918 72920 72934 72936 72939 72948 72963 77437.

# Schwerer Unfall bei Winga

Lemeschwarer Bürstenfabrikant lebensgefährlich verletzt.

Der 32 Jahre alte Lemeschwarer Bürstenfabrikant Georg Bret unternahm Montag, begleitet von seinem Kusine Thomas Slup eine Geschäftstour auf seinem Motorrad, in die Umgebung von Merzbach und Winga, um Rohhaar u. Borsten zur Bürstenerzeugung zu kaufen. Unterwegs nahmen sie auch den Barabhausener Kaufmann Josef Merkler auf.

Sie befanden sich auf der Rückfahrt gegen Lemeschwar ungefähr 5 Kilometer südwärts von Winga, als das Motorrad bei einer Geschwindigkeit von etwa 40 Stundenkilometern mit dem Beiwagen auf einen Haufen Steinschotter aufsaß und im nächsten

Moment zum Sturz kam. Das Fahrzeug schlug um und ging in Trümmer. Bret blieb mit einem lebensgefährlichen Schädelbruch mitten in einer großen Blutlache bewusstlos liegen. Slup war ebenfalls bestunungslos, doch nur leicht verletzt, bloß Merkler konnte sich sofort erheben und er lief auch sogleich nach Winga, wo er die Gendarmerie von dem Unfall verständigte. Der schwerverwundete Bret wurde sofort auf ein Kraftfahrzeug gehoben, nach Simisora in ein Sanatorium gebracht und bereits einer Operation unterzogen, doch besteht kaum Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können.

# Der Mord in Siegmundhausen

ist völlig aufgeklärt. — Feh er läßt seinen Wohltäter, Frau Lorenz ihren Mann, der immer gut zu ihr war, erschlagen. — Hausdurchsuchungen. — Die Mordwaffe gefunden. — 3000 Lei Judaslohn. — Das Volk will die Verbrecher lynchen.

## Der ermordete Feldwebel ist ein Kleinbetrieber



Photografische Aufnahme der Mörder und des Ermordeten vom Neuarader Fotograf Wendely.

Von links nach rechts: Der 19-jährige Stefan Zambo-Toth mit der Mordwaffe in der Hand, die bestialische Frau Lorenz und mit ihrem Geliebten, dem Tagelöhner Feh, welche den Mörder für 3000 Lei Belohnung aufgenommen haben.

Im Zusammenhang des schrecklichen Mordes an dem Siegmundhausener Musikfeldwebel Paul Lorenz, haben die Behörden mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen und den Fall — wie wir bereits berichteten — gänzlich aufgeklärt.

Bei dem Anstifter Feh fanden sie die Art verborgen, mit der die furchtbare Mordtat ausgeführt wurde.

In der Wohnung des Ermordeten fand man im Strohsack versteckt, das verschwundene Bajonett des Feldwebels. Seine Frau hat es ihm weggenommen, damit er sich dem gedungenen Mörder gegenüber nicht verteidigen könne.

Im Verlaufe des Verhörs gab der Mörder, der 19-jährige Dachdecker Stefan Zambo-Toth an, daß ihn Feh, während sich die Uebrigen im Zimmer unterhielten, in den Hof hinausgerufen habe, wohin auch die Frau des Lorenz gefolgt sei. Hier haben ihn dann die beiden überredet, den Feldwebel zu ermorden. Anfangs weigerte sich Toth den Mord auszuführen, als man ihm aber 3000 Lei Belohnung versprach, willigte er ein. Er gibt an, sehr betrunken gewesen zu sein und behauptete daß er in nüchternem Zustande so einen Vorschlag bestimmt abgewiesen hätte, trotzdem Frau Lorenz ihm versicherte, daß sie nun als Witwe Pension bekommt und ihn ständig unterstützen wird, so daß es ihm immer gut geht.

Frau Lorenz gab an, daß sie Feh schon seit ihrer Kindheit liebte, jedoch in ständiger Angst lebte, daß ihr Mann auf ihr Liebesverhältnis mit Feh drauffommen könnte, weshalb dieser aus dem Weg geräumt werden mußte.

Die Gendarmerie nahm gemeinsam mit der Militärbehörde eine Rekonstruktion des Mordes in Siegmundhausen vor, wobei die angesammelte Menge die bestialische Frau Lynchen wollte. Bei diesem Vorgang mußte der Siegmundhausener Polizist Ille den Ermordeten markieren, der, als der Mörder mit seiner Art auf ihn zusam, um zu zeigen, wie er den Mord begangen hat — zusammenstürzte. Dies bemerkte der Mörder und mußte hell aufschreien. Jetzt sollte Feh zeigen, wie er den Ermordeten ein Stück auf der Erde schleifte. Er mußte, als er den Polizisten auf der Erde liegen sah, ebenfalls laut und anhaltend aufschreien. Es zeigt sich übrigens, daß keiner der Mörder irgend eine Reue empfinden würden.

Nach der Rekonstruktion des Mordes wurden die Verhafteten ins Gemeindehaus geführt, wobei der Bruder des Ermordeten plötzlich aus der Zuschauermenge hervorsprang und auf die Mörder losging. „Für das wirst du büßen“, rief der aufgeregte Mann dem bestialischen Weibe zu, er wurde jedoch von den Gendarmen abgewehrt.

Als die Mörder des ermordeten Feldwebels die Hauschlüssel von der Frau abverlangte, und diese hörte, daß man ihr ihren Sohn wegnehmen wollte, wurde das zynische Weib zum ersten Male weich und fing an zu weinen.

Der Leichnam des Ermordeten wurde von den Militär-Ärzten Dr. Knall und Dr. Schwarz sezziert, wobei es sich ergab, daß der Mörder seinem Opfer drei Arthlebe beibrachte, von denen bereits der erste tödlich war. Die drei Komplizen wurden übrigens

### Die Gemeinde Paullsch

will Duca's Namen annehmen.

Bei der Komitatspräfektur in Arab ist ein Gesuch der Gemeinde Paullsch eingegangen, in dem sich diese an das Innenministerium wendet mit der Bitte, man möchte den Namen der Gemeinde auf J. G. Duca abändern. Das Innenministerium hat die Entscheidung noch nicht gefällt.

### Krankentassenrückstände

Können bis 1. April ohne Strafe beglichen werden.

Die Handelskammer teilt den Arbeitsgebern mit, daß jeder von der Strafe, mit der er wegen Nichtbezahlung der Krankentassentagen belegt wurde, entlassen wird, sobald er seinen Rückstand bis 1. April 1934 begleicht. Nachdem dieses Datum der letzte Termin ist, werden von jenen Arbeitsgebern, die Krankentassenrückstände haben, und diese bis zum 1. April nicht begleichen, die Gebühren auf gesetzlichem Wege eingetrieben und mit einer Strafe, die das Gesetz vorschreibt, belegt.

### Technikum Konstanz

Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Prospekt frei. Flugzeug- und Automobilbau.

### Die Karascher Banditen

verurteilt. 17 Jahre schwerer Kerker für vier Räuber.

In den Karascher Bergen hauste vor zwei Jahren wie wir damals berichteten, eine Räuberbande, die die um Oravitsa gelegenen Gemeinden in steter Erregung hielten. Die Bande nannte sich die „Löwen der Berge“ und hatten ihr Hauptlager in einem sicheren Schlupfwinkel der Berge aufgeschlagen, von wo sie ihre Raubzüge unternahm. Diese Bande hat im vorigen Jahre den Oravitsaer Kaufmann Armin Löbel überfallen und vollständig ausgeraubt, außerdem einen 12-jährigen Knaben, der zufällig Zeuge der Tat war und die Anzeige machte, ermordet.

Endlich konnten 4 der Banditen festgenommen werden. Die Lemeschwarer Tafel verurteilte Johann Maria zu sechs Jahren Kerker, Elias Strate und Elias Belezku zu fünf, respektive vier Jahre schweren Kerker, Aurel Petrus zu 2 Jahren Kerker.

### 8000 Lei Geldstrafe für eine Gurahonger Frau.

Die Gurahonger Geschäftsfrau Bernhard Fuchs wurde vom Araber Gericht wegen unerlaubten Ausschankes von geistlichen Getränken zu 8000 Lei Geldstrafe verurteilt. Ihre Appellation wurde abgewiesen.

### Lobesfälle in Reschitza.

In Reschitza verschied im Alter von 79 Jahren der Realitätenbesitzer Johann Penbl. Der Verbliebene wird von seiner Witwe, von dem Kaufmann Michael Mandl und dessen Gattin betrauert.

Ebenfalls in Reschitza verstarb die dortige Wenzelskinder Witwe Elisabeth Tendl im Alter von 85 Jahren. An der Bahre trauern deren Sohn U.N.-Bertrammeister Robert Tendl und eine weitverzweigte Verwandtschaft.

der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Wie wir erfahren, will die Familie Lorenz, namentlich der Vater und der Bruder des Ermordeten von Siegmundhausen, wo sie alles an ihren geliebten Sohn und Bruder erinnert, zurück in ihre Heimatgemeinde nach Kleinverchester übersiedeln und auch das Kind mitnehmen. Der Ermordete wurde übrigens heute unter großen militärischen Zeremonien und Musikbegleitung auf dem Neuarader Friedhof begraben und die drei Mörder mußten mit schweren Fesseln unter starker Bewachung der Gendarmerie mit dem Leichenbegängnis gehen.

# Neue Leitung

des Landesmusikverbandes.

Für den Araber Bezirk des Landes-Musikverbandes, zu dem die Komitate Arab, Bihar, Hunadoara und Alba gehören, wurde eine neue Leitung gewählt, der folgenden Herren angehören:

Präsident Dr. Ludwig Zettel, Arab, Franz Finster Vizepräsident Neuarab, Sekretär Stefan Faur, Bezirkskassier Josef Illy Neuarab, Peter Buchner und Philipp Friedrich Blumenthal.

# Kleiner Roman

einer schönen Banaterin, die Filmersolge hat.

In mehreren Banater Kinosa rollt gegenwärtig der Film „Eine Nacht in Venedig“, in welchem als Line Gilers, die Filmschauspielerin Gusti Eichler auftritt und durch ihre schöne Erscheinung Aufsehen erregt. Die begabte Darstellerin, ist die Tochter des ehemaligen Temeschwarer Obersten F. Eichler und erlangte ihre Ausbildung in München und in Berlin. Die Filmschauspielerin hat in Reschiza einen Onkel, während ihre Mutter geborene Auguste Kobaczek in Hermannstadt an den dortigen Veterinärarzt Oberinspektor Dr. Dr. Heinrich Schoppelt verheiratet ist, wo sich auch Gusti Eichler längere Zeit aufhielt und einen Kavallerieoffizier heiratete. Die Ehe war aber nicht glücklich und wurde bald gelöst. Als viel umschwärmte, geschiedene Frau versuchte dann Gusti Eichler ihr Glück beim Film und scheint es auch gefunden zu haben.

# Todesfall in Saderlach.

In Saderlach ist im hohen Alter von 85 Jahren Frau Amalie Karlik verstorben. Die Entschlafene wird von ihren Söhnen, dem Morawitzauer Schuldirektor Franz Karlik und Lehrer Josef Karlik in Budakess, ihren Töchtern, den Frauen Maria Roth und Katharina Wehger in Amerika von mehreren Enkeln und Urenkeln und von einer großen Verwandtschaft betrauert.

# Unterichlagungs-Prozess

des Großanktnikolauser Steuerchefs verurteilt.

In der fortsetzungswelken Hauptverhandlung im Strafprozess gegen den gew. Steueramtschef von Großanktnikolaus, Emmerich Kobacz, Oberkontrollor Dr. Karl Bittera und Kontrollor Tibius Neagota teilte der Verteidiger Neagota, Rechtsanwält Adrian Brudariu mit, daß er beim Kassationshof die Befangenhaltung gegen den Temeschwarer Gerichtshof und auch gegen die Tafel erhob und die Verlegung des Strafprozesses zu einem anderen Gerichtshof verlangte. Das Gericht hat die Vertagung des Prozesses bis 19. März beschlossen, bis zu welchem Datum der Kassationshof über die Befangenhaltung entscheiden wird. Sollte der Kassationshof die Einwendung gegen den Temeschwarer Gerichtshof ablehnen, dann wird die Hauptverhandlung am 19. März fortgesetzt und auch beendet.

# Wer weiß etwas

Aber Lehrer Kreppel?

Wie wir seinerzeit berichteten, wurde der wegen des Mordes an seiner Geliebten zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Altbanater Lehrer Simon Kreppel in die Bugoscher Irrenanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes überführt. Der Verteidiger Kreppels, Rechtsanwält Caius Ramnanciu, ersucht nun alle ehemaligen Freunde und Bekannten des vollkommen mittellosen Lehrers, die über das Leben, die vorzeitige Krankheit, oder die Liebesaffären Kreppels Kenntnis haben, diese dem Verteidiger persönlich oder schriftlich mitteilen zu wollen, damit in den Prozess reiflos Klarheit gebracht werden könne.

# Nur eine reiche Frau

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN

(27. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein jähes Herzklopfen überfiel Ulla, ein Glücksgefühl, daß ihren Atem stocken machte. Sie sah sie ihn an.

„Ja... vielleicht...! Wir wollen noch darüber sprechen. Aber jetzt wollen wir frühstücken, die Eier und der Kaffee werden kalt.“

Ganz rot war sie geworden. Eine zarte, liebliche Mädchenhaftigkeit lag über ihr. Impulsiv preßte Norbert seine Lippen in ihre Handflächen.

Wie ein Strom flutete es heiß über Ulla weg. Ihre Hände zitterten, als sie ihm die Tasse reichte. Aengstlich miß sie seinen Blick.

Während des Frühstückes sprachen sie fast nichts mehr, obwohl Norbert stichlich mit dem Fortgehen ägerte. Endlich ging er.

Ulla sah ihm nach. Dann saß sie lange, regungslos da. Wieder hätte sie weinen können; diesmal aus einem vagen Glücksempfinden heraus, daß sie sich kaum erklären konnte. Wie anders Norbert heute gewesen war! Wie zärtlich er ihre Hände geküßt hatte! Und er wollte mit ihr verreisen, ganz allein mit ihr zusammen sein. Mein Gott, vielleicht kam es doch einmal zu ihr, das Glück?

Dann kam plötzlich ein tiefer Ernst auf ihr Gesicht. Daran durfte sie jetzt nicht denken. Das andere, das mußte vor allem erledigt werden. Es sollte ihr letztes Opfer sein, daß sie Reinhard Grohmann brachte.

An dem Kinde wollte sie gutmachen, was der Vater gefehlt hatte. Erst dann würde das Schuldgefühl weichen, das auf ihr lag.

Als Ulla an der Tür geklingelt hatte, blieb es eine Weile still. Schließlich nähnten sich Schritte, und eine große üppige Frau stand in der geöffneten Tür.

„Sie wünschen, bitte?“ fragte die Frau erstaunt, als sie die gut gekleidete fremde Dame erblickte.

„Frau Hanna Bähr?“ fragte die Fremde zurecht.

„Ja, bitte...!“  
Eingeschüchtert durch die ein wenig kurze, unfreundliche Art der anderen sagte Ulla leise:

„Ich hätte Sie so gern gesprochen, gnädige Frau! Ich bin Ulla Kirchner!“ Weiter kam sie nicht. Ein Schrei kam aus dem Munde der anderen.

„Sie... Sie sind... was wollen Sie bei mir?“

„Das kann ich Ihnen nicht hier sagen, zwischen Tür und Angel, Frau Bähr...!“

Man sah, wie die Frau mit sich rang. Dann sagte sie kurz:  
„Kommen Sie herein, bitte!“

Ulla folgte ihr, wurde in ein behaglich ausgestattetes Wohnzimmer geführt. Mit schmerzlichen Blicken sah sie sich um. Hier also war Reinhard glücklich gewesen, hier hatte er sich von seiner erzwungenen Ehe ausgeruht. Aber tapfer schluckte sie die Tränen hinunter.

Sie sah die Frau an, die stolz und hoch aufgerichtet ihr gegenüberstand. Wählich kam ihr zu Bewußtsein, in welcher seltsamen Situation sie sich begeben hatte.

„Entschuldigen Sie mein Eindringen in Ihr Haus. Aber... ich habe gestern erst erfahren... aus Papieren meines ersten Mannes. Ist das alles wahr, Sie haben sich geliebt? Wollten Sie heiraten?“

Ein kurzes Auflachen.

„Ja, es ist wahr, gnädige Frau! Alles ist wahr! Wir haben uns geliebt, wir wollten uns heiraten, haben in England zusammen gelebt, bis ich heilfeste geschoben wurde, Ihres Geldes wegen!“

„Ja, ich weiß alles...“

„Sie wissen, und trotzdem kommen Sie zu mir? Was wollen Sie noch von mir? Alles haben Sie mir genommen. Mein Leben ist gerettet worden, Ihre wegen. Ich möchte ab-

seits stehen, wie eine Gedächtnis, während Sie in der Sonne lebten und im Klang.“

„O nein, Sie täuschen sich! Ich war nie glücklich mit Reinhard Grohmann. Ich wollte, daß er mich nicht liebte, obwohl ich nichts von Ihnen ahnte. Aber heute weiß ich, daß er nur Sie lieb gehabt hat, und daß ich die Bestenwertere von uns beiden bin.“

Achselzuckend wandte sich Hanna Bähr ab.

Da drang eine leise, weiche Stimme an ihr Ohr — eine Stimme, der man die innere Erregung anmerkte. „Frau Hanna, Sie dürfen mich nicht verdammen! Ich bin schuldlos an alledem, das müssen Sie mir glauben; ich bin zu der Ehe mit Reinhard Grohmann gezwungen worden, war machtlos gegenüber dem Willen meiner Mutter. Ich verdamme Sie nicht, daß Sie Reinhard liebten und seine Liebe genossen. Aber ihn klage ich an, daß er Sie verließ, um die ungeliebte Frau zu heiraten, nur um des Geldes willen. Nur, Sie hätten kämpfen müssen, kämpfen. Frau Hanna, um den Mann, den Sie liebten, hätten ihn nicht einer anderen lassen dürfen...“

„Meinen Sie?“  
Unheimlich glühten die schwarzen Augen Ulla an.

„Meinen Sie? Kämpfen Sie einmal gegen die Brutalität eines alten, hartherzigen Mannes, der dem Sohn die Pistole auf die Brust setzt, und der ihm einfach keine andere Wahl läßt, als seinen Willen durchzuführen. Da gab es keine Aufsehnung und keinen Kampf. Ich konnte schon gar nichts tun, mußte mich dem fügen, was Reinhard beschloß. Mußte den Vater meines Kindes einer anderen lassen...“

Ulla atmete schwer.

„Das Kind... das Kind, ist es, weshalb ich gekommen bin. Ich will gutmachen, was Reinhard versäumt hat. Das Kind soll zu seinem Recht kommen...“

„Was wollen Sie tun?“

Hanna Bähr starrte die Frau vor ihr verstört an. Eine glühende Scham hatte sich in ihrem Innern aufgetan. Wie sehr hatte sie diese Frau verkannt, wie falsch war sie von Reinhard Grohmann unterrichtet worden, der seine Frau als kalten Geldsack hingestellt hatte, dem nichts heilig war als sein Vermögen, und der sich um Menschliches nicht kümmerte. Aber — vielleicht war das heute nur Verstellung. Sicher, das war es.

Wählich war der Haß wieder da. Laut und grausam fragte Hanna Bähr:

„Sie wollen meinem Kind zu seinem Recht verhelfen? So? Und weiß Ihr zweiter Mann davon?“

Ulla schrak stützlich zusammen.

„Was hat mein zweiter Mann mit alledem zu tun? Er weiß nichts von meinem Schritt.“

„Das kann ich mir denken. Ingenieur Kirchner hätte ihn sicher verhindert. Denn, Sie müssen wissen, daß Sie nicht nur mit meinem Mann, daß Sie auch meinem Kind den Geliebtestohlen haben. Sie haben mein Kind unglücklich gemacht. Sie liebte Norbert Kirchner und wurde von ihm wiedergeliebt.“

Ein herzerregender Ausschrei. Ulla Kirchner war auf einen Stuhl gesunken, brach in bitterliches Weinen aus.

Bestürzt trat Hanna Bähr einen Schritt näher. Wählich hob Ulla den Kopf, sah die Frau vor ihr mit großen, schmerzlichen Augen an. Mit trostloser, leiser Stimme hub sie zu reden an:

„Ich habe Sie erschreckt — nicht wahr? Verzeihen Sie, daß ich mich so gehen ließ. Als ob ich Gefühle haben dürfte, ich, die reiche Frau! Ich habe still zu sein, ganz still. Aber — ich bin auch nur ein Mensch, ein armer, todunglücklicher Mensch.“

(Fortsetzung folgt.)

# Professor Nischbach spricht

im Araber Deutschen Haus.

In Veranstaltung des Araber Deutschen Kulturvereines findet am Sonntag, den 11. März im Araber Deutschen Hause, um 6 Uhr abends ein Vortrag unter Mitwirkung des Orchesters und Gesangsquartetts statt, bei welchem Dir. Josef Nischbach über das Thema: „Volk und Glaube, Schule und Kirche im Banat“ spricht.

Anschließend findet ein Familienabend statt. Eintritt ist frei, jedoch werden freiwillige Spenden (bei 5 und 10) als Kostenbeitrag dankend angenommen.

Am 8. April spricht Frau Anni Schmidt-Endres aus Benaheim und am 29. April Viktor Orendi-Hommenau aus Temeschwar ebenfalls im Araber Deutschen Haus.

# Neuwahlen

im Gottlober Leichenbestattungsverein.

Der Gottlober Leichenbestattungsverein nahm kürzlich seine Neuwahlen vor. Gewählt wurden: Pfarrer Josef Wild, Präses, Johann Bräuer Schriftführer, Nikolaus Vogel, Kassier.

# Abstimmungen im Hasfelder Stuhlbezirk.

Die militärpflichtigen Jünglinge des Hasfelder Stuhlbezirks werden sich am 2., 3. und 4. April im Hasfelder Gasthof „Dacia“ der Musterung zu unterziehen haben, uzm. am 2. April die der Gemeinden Kleinberkzo, Bobda, Gertianofsch und Tschene, Benaheim und Hasfeld, und am 4. der noch verbleibende Rest von Hasfeld.

# Sanleaner Gastwirt

freigesprochen.

Das Araber Gericht hatte seinerzeit den Sanleaner Gastwirt Josef Welsch zu einer Geldstrafe von 5000 Lei verurteilt, weil er angeblich keine Schanklizenz besaß. Welsch hatte appelliert und konnte bei der Berufsverhandlung nachweisen, daß er von der Gemeinde deren Schanklizenz käuflich erworben hatte. Die zweite Instanz hat die Strafe aufgehoben und der unschuldige Gastwirt wurde freigesprochen.

# Kriegsinvaliden und -Waisen

zur Beachtung.

Die Militärpensionssektion beim Rekrutierungskommando in Temeschwar bringt allen Kriegsinvaliden und -Waisen, die zur Klassifizierung oder Revision von der Kommission vorgelesen sind, zur Kenntnis, bei der Vorstelligmachung ein Lichtbild, beglaubigt von der betreffenden amtlichen Behörde oder das Identitätskarnett mit der Photographie mitzubringen.

# Neuwahl in Hasfeld

bei dem Krankenunterstützungsvereine der Gewerbetreibenden.

Sonntag wurde im Hasfelder Handels- und Gewerbeheim die ordentliche Hauptversammlung des Krankenunterstützungsvereines der dortigen Gewerbetreibenden abgehalten, bei welcher folgende Neuwahl durchgeführt wurde.

Vorsitzender: Josef Decker; stellvertretender Vorsitzender: Johann Lih; Schriftführer: Nikolaus Wapand; Kassier: Georg Schütz; Vereinsarzt: Dr. Johann Schwarz; Krankenkontrollor: Peter Zappe, Johann Köstner, Johann Lengler, Nikolaus Schütz und Heinrich Tamass.

In den Ausschuss wurden entsendet: Anton Heinrich, Peter Noll, Martin Hef, Georg Mierth, Peter Hehn, Josef Gurgos, Nikolaus Steiner, Johann Waus, Nikolaus Schneider, Matthias Frank, Peter Heinrich, Martin Bachari und Josef Gohler als ordentliche und Johann Puh, Martin Kruch und Daniel Petrovics als Ersatzmitglieder; ferner wurden Peter Schwarz, Hugo Wild und Georg Schmidt zu Rechnungsprüfern gewählt.

**RADIOPROGRAMM:**  
des „Wiener Radiowelt“, Wien I.

Freitag, den 9. März

Bukarest, 12: Nachrichten. 13.15: Beliebte Schallplatten. 19: Radio-Universität. 20: Symphoniekonzert.

Berlin, 17: Wortlose Schicksale. Erlebnisse mit Tieren. 19: Stuttgart: Luftschiffmarsch. 20.10: Leben, das an Fäden hängt. Ein Auftritt in Szenen. 23.24: Unterhaltungs- und Langmusik.

Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 12: Mittagskonzert (Schallplatten). Bauernweisen. 14-14.30: Stunde der Frau. 15.50: Kinderstunde. 17.10: Bleber aus volkstümlichen Opern und Operetten.

Prag, 10.05: Deutsche Nachrichten. 20.30: Jazzorchesterkonzert. 21: Konzert des Orchesters der Prager Sendestation.

Budapest, 9.45: Nachrichten. 10: Aktuelle Stunde. 18.40: Klavierkonzert.

Sonntag, den 10. März

Bukarest, 12: Nachrichten. 16.15: Schulfunk. 20.50: Hilbe Graur und Miron Soarec an zwei Klavieren. 21.15: Gesang und Klavier.

Berlin, 16: Köln: Nachmittagskonzert. 17.50: Bleber und Klaviermusik. 19: Deutsch-Landsender: Musik im deutschen Heim. 20: Nachrichten. Operettenlänge. 22: Unterhaltungs- und Langmusik.

Wien, 9.30: Wettervorbericht. 15.35: Jugendbühne: „Der Wunsching“, Hörspiel für den Kinderfunk. 19: Kinderstunde. 20: „Die Schützenfest“, Operette in drei Akten.

Prag, 12: Für den Landwirt. 16.50: Rundfunk für die erwachsene Jugend. 17.35: Landwirtschaft. 19.35: Blaskapelle der Angestellten der Firma Obtelek in Prag. 20.05: Frühlingkonzert.

Budapest, 9.45: Nachrichten. 12.05: Konzert des fgl. ung. Volkstheaters. 16: Märchenstunde. 19.30: „Fräulein Dorrit“, Lustspiel. 21: Konzert des Opernorchesters. 22.30: Schallplatten.

**Banater Geldmarkt.**

Offizielle Kurse der Nationalbank.

	Kauf	Verkauf
1 USA-Dollar	110.—	115.—
1 engl. Pfund	510.—	520.—
1 franz. Franc	6.60	6.90
1 italienische Lire	8.80	9.20
1 deutsche Reichsmark	39.80	41.00
1 tschechische Krone	4.12	4.30
1 ung. Pengö	25.00	27.00
1 österreichischer Schilling	23.00	24.00
1 Dinar	2.20	2.50
1 Schweizer Franc	32.55	33.49
1 polnischer Zloty	18.80	20.00

**Marktberichte.**

**Banater Getreidemarkt.**

Weizen 76 kg. und 3 Prozent Befach 340, 78 kg. und 3 Prozent 350, Korn 240, Neumais (zeitgemäß trocken) 140, Neumais (mahlfähig) 150, Altmals 200, Kleie 165, Wollmannkartoffeln 160, Sommerweizenkartoffeln 200, Bohnen 280, Futtergerste 170, Fuhrmehl 190, Hafer 200, Kürbiskerns 720, Sonnenblumenkerne 300 Lei per 100 Kilo.

**Banater Viehmarkt.**

Großmühlen: Müller 630, 1/4-1/4 590, 30-70-er 570, 4-er 540, 6-er 400-410; Kleinmühlen: Müller 600, 1/4-1/4 550, 30-70-er 540, 4-er 500, 6-er 380-400 Lei per 100 Kilo.

**Wiener Schweinemarkt.**

Wien (St. Marx). Aufgetrieben wurden 13.090 Stück u. zw. 9.236 Fleisch- und 3.854 Stück Fettschweine.

Es notierten: Prima Fettschweine 33, alte Fettschweine 30, Bauernschweine 31-33, rumänisch-englische Fettschweine 32, Fleischschweine 31 Lei das Kilo Lebendgewicht.

**Budapester Getreidemarkt.**

Budapest. Weizen 260, sonstiger Weizen 250, Roggen 145, Futtergerste 250, Braugerste 330, Hafer 270, Altmals 260, Neumais 290-330 Lei per 100 Kilo.

**Budapester Viehmarkt.**

Budapest. Ochsen 16, Rinder 13, Stiere 12 bis 13, Büffel 7-8, Kalber 26, Weindfleisch 7-8, Herrschaftschweine 25, Frischlinge 28, Fettschweine 25, Bauernschweine 24, englische und getreuzte 25 Lei das Kilo Lebendgewicht.

**Wer nicht deutsch kann**

hat in Europa keine Zukunft, — stellt eine Schulkommission unseres Unterrichtsministeriums fest. — Ohne Deutsch — kultureller Rückschritt. — Ein objektives und erfreuliches Urteil.

Bucuresti. Bekanntlich ist die deutsche Sprache als Unterrichtsgegenstand nach dem Kriege in den rumänischen Schulen zu Gunsten der französischen Sprache verdrängt worden. Die Notwendigkeit der Kenntnis der deutschen Sprache drängte sich aber auch dem Unterrichtsminister in solchem Maße auf, daß er eine Kommission mit der Prüfung der Frage betraute um festzustellen:

Inwiefern ist der Unterricht der deutschen Sprache in den rum. Schulen notwendig?

Die Ministerialkommission hat nun ihre Antwort fertiggestellt, die folgendermaßen lautet: Offensichtlich ist es ein großer Vorteil, wenn wir die deutsche Sprache lernen, die uns auch als Vermittlerin zu den geographisch zwischenliegenden Völkern dient.

Die Rolle, die das deutsche Volk kraft seiner Zahl, noch mehr aber seiner Arbeit und Kultur in der Welt und vor allem in Mitteleuropa spielt, ist so groß, daß jeder, der die deutsche Sprache kennt, in jedem Falle im Vorteil ist.

In kultureller Hinsicht ist die Kenntnis der deutschen Sprache ein Kulturwerkzeug von unübertrefflichem Wert.

Wir denken hier nicht nur an die im deutschen Schrifttum niedergelegten Schätze an Gedanken und Schönheit, sondern wir haben auch die einzig dastehende Quelle der Information und Vertiefung im Auge, die die deutsche Fachliteratur in jedem Tätigkeitszweig und auf jedem Gebiet darstellt.

Kein Mann der Wissenschaft, kein Mann der praktischen Betätigung entgeht den bösen Folgen der Unkenntnis der deutschen Sprache.

In der jungen Generation stellt die Unkenntnis der deutschen Sprache einen für uns höchst schmerzlichen kulturellen Rückschritt dar.

Komplette Kaserneinrichtung zu verkaufen bei Adam Ballmann, Neusiedl (Mihel), Sub Timis-Lorontal. 193

Prima Ales- und Widenhe, ist zu haben bei Stefan Weber, Schönborf 419 Sub Krab. 208

40 Stück Uniformkappen werden von dem deutschen Jugendverein zu kaufen gesucht. Offerten an die Verwaltung des Blattes erbeten. 190

**Aleine Anzeigen**

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Text 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 26 Lei, im Text 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Josefstadt, Strada Bratlanu 1-a.

32 Bienenvölker in 8 Tagen-Rasten zu verkaufen, bei Jakob Wagner, Seceani Sub. Timis-Lorontal, u. p. Winga. Dortselbst sind auch Schwärme und Kunstschwärme zu haben. 168

Pfeffermühle- und Mehlmaschinen sind zu haben bei Stefan Keller jun. Calacea Sub. Timis-Lorontal. 184

Motorpflug, betriebsfähig, Typ Praga, auch für Drusch verwendbar, ist preiswert zu verkaufen bei Franz Szabo, Arab, Str. Saguna Nr. 4 (gew. Barjassh L.-G.) 241

Großer Eiskasten, gebraucht, 4-türig, für Gastwirte besonders geeignet, in gutem Zustande, ist zu verkaufen bei Andreas Feh, Neuarab, Sanggasse 81 (Str. Reg. Ferdinand). 238

4-zimmeriges Familienhaus mit 800 Quadratmeter großen Platz und sämtlichen Nebenräumen, besonders für landwirtschaftlichen Gebrauch, Gewerbetreibende oder Kaufmann gut geeignet, ist zu verkaufen. Näheres in Neuarab Frankengasse 18 (Str. Moram Jancu). 208

Bauknecht! Einlagebüchel der Neuaraber Spartakka L.-G. kauft, Wandl, Neuarab

Wagenblumel Starke, 3-jährige Klaviersechlinge verkauft billig: Johann Hunbar, Alt-Tschanab (Genadul-vechlu) Sub. Timis-Lorontal. 180

Einlehnhaus mit Viehwage und Geschäft, in Sipva beim Bahnhof, ist zu verpachten oder samt Haus zu verkaufen. Näheres bei Joh. Sauer, Gastwirt Sipova.

Ford-Schlauke, in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen, bei Kaspar Reitter, Eisenhandlung, Dobrin, Sub. Timis-Lorontal. 179

Wagner-Werkstatt, komplett eingerichtet ist wegen Todesfall u. Ueberstehung sofort günstig zu verkaufen. Dieselbe wäre eine gute Erlöse für einen tüchtigen Meister. Näheres bei Witwe Johann Gebel, Neuarab (Clata) Sub. Timis-Lorontal. 177

Verkaufe wegen beabsichtigter Ueberstehung solide Vorzimmerreinigung, bestehend aus: Kristallspiegel mit Sockel, Größe 55-160 cm, dazu zu beiden Seiten mittlere Garderobebelastungen, 6 Meter überspannte Wände sowie herrliche Sportbilder. Diese Einrichtung ist auch für bessere Friseur, Schuhmacher und Schneider geeignet. Ferner noch zu haben ein zusammenlegbares Bett, Garderobebelastung 4-türig mit Spiegel, gut erhaltener Eiskasten sowie div. Gegenstände. Zu besichtigen täglich bei Hellenberg, Arab, Str. N. Filipescu (Floriangasse) 14, im 1. Stock. 171

Benzinmotor 8 H. P.iegend, Monarch-Schroter 40 cm Durchmesser, Fabrikat „Bohr“, fast neu, Wasserpumpe 2 Zylinder, Saug- und Druck-Apparat, 2 Zoll für Kraftbetrieb, sind billig zu verkaufen bei Andreas Klug, Wähle, Arabul-nou (Neuarab). 176

50.000 Stück Riparia Port. Schnittreben, Prima Qualität, hagelfrei zu haben bei Martin Hopp, Sipva (Lipova) via Rabna.

Achtung Vereinsbibliotheken! 2 Rezkone, Brochhaus 1884-er aus 16 Bänden und Meyer 1885-er aus 17 Bänden um je Lei 2000 zu verkaufen, bei Frau Paul Szabo, Arab, Str. Dr. Komul Belicu Nr. 14 (gew. Lipot-G.)

Möbelschneiderei, Fabrikat Wassef-Harris, 8 Fuß lang, letztes Modell, geeignet für Krator, in sehr gutem Zustande, preiswert zu verkaufen bei Franz Szabo, Arab, Str. Saffiger, Krongassen Nr. 200 (Cheresten) Sub. Arab. 240

Einfaches Kindermöbelchen, welches auch im Haushalte nützlich, wird zu 2 Kindern (2½- und 4-jährigen Mädchen) gesucht. Adresse Dr. Stefan Bernhardt, Arzt, Baia-Mare Sub. Satu-Mare.

**Eberhardt // Plüge**



**eingelangt**

**Weiß & Götter**

**Timisoara IV.**

**Strada J. C. Drastianu (Serrengasse) 1a**

**Rundmachung!**

Der nächste

**Lovriner Jahrmarkt**

verbunden mit Waren- und Zuchtviehmarkt, wird am 12. März 1934 abgehalten.

Der Auftrieb sämtl. Tiergattungen gestattet.

Gemeindeverwaltung.

**Anbauksamen**

Gemüsesamen, Grassamen  
Blumensamen und Blumenzwiebeln, beste Qualität, bei

**Societatea Agricultorilor (Mezögazdak) Arad**

**Katalog gratis**

**UHREN UND JUWELEN**

beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft

**REINER**

Wah, hinter dem Theater

**LEBENSFRÖH...**

und voller Spannkraft **MMA** Eis ist alle, bis **Wate-Lambo** Tee zum Hausgetränk wählen. Steigern auch Eis Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden. **Trinken Eis den echten peraguanischen Gbellest**



Das **Wahhild** und **Wendbrof** (Wend) erborzählich, ist überaus nardenberühigend, schelbet die schädliche Harnsäure aus u. regt den Stoffwechsel an. Gehältslich: Ing. C. Barjony, Arab, Str. Consiilorului Nr. 2. **Wahhild** Vertretung: „Wahhild“ Timisoara, Str. Barjony N.

**Säemaschinen orig. Mellchar**

klef unter dem Fabrikpreis in jeder Größe zu haben bei

**„Industria-Economia“ A.-G. für Handel und Gewerbe**

Timisoara, Str. I. C. Drastianu 3.

# Banater Bankverein Aktiengesellschaft.

## Einladung.

Die Banater Bankverein Aktiengesellschaft hält ihre

# XLVI. ordentliche Generalversammlung

am 9. März 1934, nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaale der Arader Hauptanstalt, Arad, Bul. Regina Maria 8, ab, wozu die geehrten Aktionäre höflichst eingeladen werden.

Die Direktion.

### Tagesordnung:

1. Bestellung zweier Aktionäre zur Beglaubigung des Protokolls der Generalversammlung.
2. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1933.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Feststellung der Schlussrechnung und Erteilung des Absolutiums.
5. Modifizierung der Statuten und zwar der §§ 10, 22, 28, 30, 31, 33, 34, 47—53 und 56.
6. Wahl der Direktion auf 3 Jahre.
7. Wahl des Aufsichtsrates auf 3 Jahre und Festsetzung des Honorars für denselben auf 1 Jahr.
8. Ermächtigung der Direktion zur Durchführung der seitens des Handelsgerichtes eventuell gewünschten Änderungen im eigenen Wirkungsbereiche.

Die p. t. Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden ersucht, ihre Aktien bis zum 6. März 1934 bei den Kassen unserer Hauptanstalten in Arad und Timisoara (Temeschwar) oder unserer Filialen in Carei (Großkarol), Sannicolau Mare (Groß-Sankt-Nikolaus), Jimbolia (Hatzfeld), Lipova (Lippa), Lugoj (Lugosch) und Siria (Wilagosch) oder bei der Rumänischen Bankanstalt A.-G., Bucuresti, bezw. deren Filialen zu deponieren.

Die vom Aufsichtsrate geprüfte Bilanz liegt während 8 Tagen vor der Generalversammlung in unseren Amtszimmern auf.

### Vermögen

### Bilanz-Konto per 31. Dezember 1933.

### Lasten

Bargeld und Bankguthaben . . . . .		2,110.962	Aktienkapital . . . . .		180,000.000
Wechselportefeuille . . . . .	259,987.051	—	Reservefond . . . . .	50,418.177	—
Schuldner . . . . .	205,768.584	—	Abschreibung uneinbringlicher Forde-		
Hypothekendarlehen . . . . .	2,567.285	488,267.870	rungen . . . . .	40,446.608	9,971.569
Wertpapiere . . . . .		6,918.894	Verschiedene Kulturfonds . . . . .		160.000
Realitäten . . . . .		84,687.828	Spareinlagen auf Büchel u. Verbind-		
Eigene Unternehmungen . . . . .		20,021.886	lichkeiten in laufender Rechnung		800,465.861
Pfandbriefsicherstellungsfond . . . . .		260.000	Kreditoren . . . . .		62,118.874
Transitorische Posten . . . . .		15,209.244	Rediskontierte Wechsel . . . . .		48,708.694
Verlustsaldo . . . . .		7,686.570	Pfandbriefe in Umlauf . . . . .		1,618.700
			Unbelebene Dividenden und Kupone		967.708
			gebilte Hypothekendarlehen . . . . .		97.484
			Transitorische Posten . . . . .		1,018.909
		555,107.249			555,107.249
Guthabungen und Verbindungen . . . . .	40,470.282	—	Guthabungen und Verbindungen . . . . .	40,470.282	—

Arad-Timisoara, am 26. Febrer 1934.

Für die Buchhaltung:  
Gans Gantner e. h.  
Prokurist, Oberbuchhalter

### Der Geschäftsführende Vorstand:

Bojch e. h.  
Direktor, Timisoara

Faber e. h.  
Direktor, Timisoara

Schmalzer e. h.  
Direktor, Timisoara

Stamp e. h.  
Direktor, Arad

Die Direktion.

Der Aufsichtsrat.